

Du bist ihm sehr viel wert!
(Predigt zu 1.Petr.1,18-21)

Liebe Gemeinde,

Was ist der Mensch wert?

a) Was für den Australier Pip Joyce eine Selbstverständlichkeit war, war für andere höchst seltsam. Als einer seiner Fische, der Goldfisch George, an einem Tumor litt, bezahlte er eine teure Operation, um ihn davon zu befreien. Für einige war das eine Spinnerei. Ein neuer Goldfisch kostet in Australien 2 Dollar 95 Cent. Pip musste sich einiges an Kritik anhören. Für die 300 Dollar, die der Tierfreund auf den Tisch einer Spezialklinik legte, hätte man doch auch ein Kind in Afrika retten können. Für Goldfisch George hingegen war die Operation eine Erlösung. Durch die Geschwulst hatte er Schmerzen, konnte kaum mehr Nahrung aufnehmen, die anderen Goldfische mobbten ihn bereits deswegen. Der Eingriff rettete ihm das Leben.

Was ist das Leben eines Goldfischs wert? Für Pip Joyce viel. George gehörte für ihn zur Familie. Andere sahen das anders. Meinten, das war Verschwendung. Ein Goldfisch sei den Aufwand nicht wert. Nun, wer bestimmt den Wert eines Goldfischs? Außer der Liebe, die jemand für ihn hat?

b) Gegenfrage: Was bestimmt den Wert eines Menschen?

Dein Wert bemisst nicht nach dem Energiewert deiner Atome.

Auch nicht vom Wert deiner Arbeitsleistung.

Schon gar nicht nach dem Verkaufswert deiner Organe.

Dein Wert bemisst sich nicht nach dem, was Menschenhändler für ich zahlen.

Und erst recht nicht nach deiner Ablösesumme, die ein anderer Fußballverein für dich zahlt.

Und ebenfalls nicht nach dem Versicherungswert im Todesfall.

Dein Wert wird auch nicht dadurch festgelegt, was ein Entführer für dich als Lösegeld bekommen würde.

Du bist ihm viel mehr wert als das alles. Die Summe ist nicht mit Geld und auch nicht mit Gold aufzuwiegen. Der Gegenwert für dein Leben ist das Leben des Gottessohnes Jesus Christus. Soviel bist du ihm wert! Und dass da Blut geflossen ist, das macht nur deutlich, wie ernst es Gott damit ist, dich freizukaufen.

Vielleicht wird ja auch uns unser Wert vor allem dadurch zuteil, dass jemand uns liebt.

So sehr, dass er für uns keine Kosten und Mühen scheut.

Was tun liebende Eltern nicht alles, um das Leben ihres Kindes zu retten, wenn es ernsthaft krank ist. Geld spielt da in der Regel keine Rolle.

Darin sind sie dem Vater ihm Himmel durchaus ähnlich.

Nach der Bibel sind wir „teuer erkaufte“ (1. Korinther 7,23), und zwar nicht mit „Silber oder Gold“, (1. Petrus 1,18), „sondern mit dem teuren Blut Christi (1. Petrus 1,19), also nicht via Scheckkarte, sondern mit dem Kostbarsten überhaupt, dem Leben von Gottes eigenem Sohn.

Hör mal gut hin, wie das in 1.Petr.1,18-21 beschrieben wird:

18 Denn ihr wisst ja, was es Gott gekostet hat, euch aus der Sklaverei der Sünde zu befreien, aus einem sinnlosen Leben, wie es schon eure Vorfahren geführt haben. Er hat euch losgekauft, aber nicht mit vergänglichem Silber oder Gold, 19 sondern mit dem kostbaren Blut eines unschuldigen und fehlerlosen Lammes, das für uns geopfert wurde – dem Blut von Christus. 20 Schon bevor Gott die Welt erschuf, hat er Christus zu diesem Opfer bestimmt. Aber erst jetzt, in dieser letzten Zeit, ist Christus euret wegen in die Welt gekommen. 21 Durch ihn habt ihr zum Glauben an Gott gefunden. Gott hat Jesus Christus von den Toten auferweckt und ihm seine göttliche Herrlichkeit gegeben. Deshalb setzt ihr jetzt euer Vertrauen und eure ganze Hoffnung auf Gott.

1. Du bist ihm sehr viel wert, denn er erlöst dich aus der Sklaverei des alten Lebens.

- Sklaverei ist keineswegs ein Relikt aus längst überwundenen Zeiten. Ein Reporterteam des US-Fernsehsenders CNN hat in

Libyen gefilmt, wie schwarzafrikanische Flüchtlinge als Sklaven für Farmarbeit versteigert werden. Wie Vieh, für 400 US-Dollar „pro Stück“, wie der TV-Sender auf seinem Internetportal schreibt.

- Versklavt sind wir aber auch an Mächte und Verhältnisse, die wir selbst geschaffen haben. Versklavt sind wir durch Süchte wie beispielsweise übermäßiger Alkoholkonsum. Wer abends ohne sein Bierchen nicht mehr einschlafen kann, ist zum Sklaven Des Alkohols geworden.
- Es gibt auch noch menschliche Bindungen, die uns unfrei machen: erwachsene Kinder können nicht ohne schlechtes Gewissen entscheiden, weil ihnen von den Eltern immer alle Verantwortung abgenommen wurde.
- Ein Ehepaar lebt in ständiger Spannung miteinander, weil die Schwiegereltern immer mitmischen.
- Aber es gibt auch Sklaverei in uns selbst: Wir wollen nicht ausfällig werden und werfen doch im Zorn mit den übelsten Ausdrücken um uns.

Was nimmt dich gefangen? Was versklavt dich? Sehnst du dich nach Freiheit? Sehnst du dich danach deine Ketten der Gewohnheit, der übertriebenen Erwartungen und Bedürfnisse los zu werden?

Du bist Gott soviel wert, dass er dich aus dieser Sklaverei des Lebens ohne Gott befreien will. Er will dein Erlöser sein. Dann kannst du aufatmen. Er hat für dich Lösegeld bezahlt.

Jeder, der Lösegeld zahlt, weiß, dass das keine sichere Sache ist. Aber er hofft. Hofft, dass er den geliebten Menschen bei Zahlung wieder in die Arme schließen kann. Wer liebt, macht keine kühle Rechnung wie ein Unternehmen auf, sondern gibt alles.

Und Gott gab und gibt mehr als alle anderen.

Er gab seinen Sohn. Er gab sich selbst.

Er gab sein Blut am Kreuz.

Für uns. Deren chemischer Wert 10 € beträgt.

Für uns. Deren Leben kaum einer mit 13 Millionen versichern würde.

Für uns. Die wir störrisch sind und bockig und miserable Sklaven abgeben.

Für uns Menschen. Deren Liebe zu Jesus im Gegenzug oft ziemlich billig ist.

Judas ließ sich seinen Verrat immerhin noch 30 Silberlinge Kopfgeld kosten. Viele verraten ihn schon für weit weniger.

Man kann nicht sagen, wir hätten ihn damals, als er Mensch war, immer nett behandelt. Und doch hat Gott das Lösegeld bezahlt, in der Hoffnung, uns wieder in die Arme schließen zu können.

Damit geht Gottes Liebe sogar weiter als die Liebe von Pip Joyce zu seinem Goldfisch.

- Gott könnten wir egal sein. Viel Freude machen wir ihm ja in aller Regel nicht. Einige meinen, es wäre kein Verlust, wenn der Mensch von der Oberfläche diese Planeten verschwände.
- Aber: Aus irgendeinem seltsamen Grund sind wir ihm sogar wertvoller als Sperlinge (Matthäus 10,29+31). Oder Goldfische.
- Muss wohl Liebe sein. Eine sehr große Liebe. Für ihn zählen wir zur Familie. So sehr, dass er alles gibt, damit wir wieder gesund werden und möglichst lange leben.

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben (Johannes 3,16).

Du bist ihm sehr viel wert, denn er erlöst dich aus der Sklaverei des alten Lebens.

2. Du bist ihm sehr viel wert, denn er hat deine Erlösung schon lange geplant.

Im 1. Petrusbrief ist die Rede davon, daß Jesus Christus schon vor Beginn der Welt ausersehen war, dich zu retten! Vielleicht ist das schwer, das in unseren Denkkategorien zu verstehen. Aber können wir überhaupt alles richtig unterbringen, was in unserem Leben geschieht? Verstehst du wirklich, warum du diese oder jene Angewohnheit hast, die dich versklavt? Gott kennt die Hintergründe: Deshalb dürfen wir ihm unser Vertrauen aussprechen, auf ihn hoffen, auf ihn setzen. Denn

er wollte von Anfang an niemanden verloren gehen lassen in seiner Sklaverei. Als seine Geschöpfe liebt er uns so sehr, daß er uns in Freiheit und für die Freiheit geschaffen hat. Aber wir haben diese Freiheit mißbraucht, um Gott abzusetzen und unsere eigenen Herren zu sein – und wurden so Sklaven unserer selbst. Wie gut, daß Gott uns, daß Gott dich noch nicht aufgegeben hat. Indem er seinen geliebten Sohn opferte, hat er dir die verlorene Freiheit zurückgekauft. Und auch was dich heute bindet und nicht loslassen will, ist in diesen Kaufpreis eingeschlossen. Die Rechtslage ist geklärt. Der Preis bezahlt. Er hat deine Erlösung, deinen Freikauf schon lange geplant, weil du für ihn so wichtig bist.

3. Du bist ihm sehr viel wert, denn er erlöst dich zu einem neuen Leben. Das ist es, worauf es Petrus, dem Verfasser des Bibeltexes ankommt. Wenn wir in Jesus Christus einen neuen, einen ganz anderen Herrn haben, dann können wir nicht so tun, als ob die alten Verhältnisse noch herrschen. Das neue Leben, das erlöste Leben hat eine andere Perspektive. Petrus beschreibt das Ziel des Freikaufs, der Erlösung: „damit ihr Glauben und Hoffnung habt zu Gott.“ Das neue Leben ist wie ein weißes reines Kleid, das wir anstelle der Zwangsjacken und der beschmutzten Kleider unseres alten nichtigen Lebens bekommen haben. Wer mit Gott lebt kommt vom Mißtrauen zum Vertrauen, vom Unglauben zum Glauben, von der Perspektivlosigkeit zur Hoffnung, von der Sklaverei der Nichtigkeit zur sinnvollen Freiheit. Wenn du diese Erlösung erlebst, wirst du sein wie ein Träumender. Dein Mund wird wieder voller Lachen sein.

Du bist ihm sehr viel wert. Du bist ihm das Leben seines Sohnes Jesus Christus wert. Er gibt das Beste, was er hat für dich.
Weil du ihm sehr viel wert bist, wirf dein Leben nicht weg.
Weil du ihm sehr viel wert bist, lasse dein altes Leben hinter dir.
Weil du ihm sehr viel wert bist, lasse dich einladen zum neuen Leben.
Weil du ihm sehr viel wert bist, mußt du deinen Lebenswert nicht erst durch Leistungen beweisen.

Weil du ihm sehr viel wert bist, setze deine Hoffnung auf ihn, daß er dich freimacht.

Weil du ihm sehr viel wert bist, wirf dich in seine Arme, damit du durchatmen und aufatmen kannst.

Weil du ihm sehr viel wert bist, laß dich von ihm mit Vertrauen und Hoffnung erfüllen.

Weil du ihm sehr viel wert bist, mußt du nicht mehr davon abhängig sein, was andere über dich denken.

Weil du ihm sehr viel wert bist, hat er dich erlöst.

Er ist für dich da. Du bist ihm wertvoll.

- Auch wenn du kein Neymar bist, für den ein Fußballclub 222 Millionen Euro hinblättert.

- Auch dann, wenn keiner sonst auch nur einen Cent auf dich setzt.

- Wenn dich die anderen meiden, sogar deine Geschwister im christlichen Fischteich.

Er hat den Preis dafür bezahlt, dein Freund zu sein. Für ihn bist du unbezahlbar.

Wenn das verrückt ist, dann sei mit ihm verrückt.

Und tu Gott einen Gefallen:

- Bring den anderen, die Gott genauso wichtig sind, Wertschätzung entgegen.

- Sei kein Fisch, der andere Fisch mobbt.

- Viele wissen nicht, was sie wert sind. Die sind leicht zu verunsichern.

- Die brauchen es dringend, dass ihnen jemand das Evangelium zuspricht statt sie abschätzig taxiert, dass ihnen jemand sagt: Du bist etwas wert. In Gottes Augen. In meinen Augen.

Amen.

Begrüßung/Thema: Was wir ihm wert sind/Votum

Eingangsspruch:

1.Kor.6,19-20: „Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und dass ihr euch nicht selbst angehört? Denn ihr seid teuer erkaufte worden; so verherrlicht nun Gott mit eurem Leibe.“

Eingangsgebet

Herr Jesus Christus, du hast uns aufgefordert, so wie du zu leben. Für unser tägliches Leben hat das Konsequenzen. Lass uns an diesen Stellen nicht allein. Gerade dann brauchen wir deine Liebe ganz besonders. Deshalb sind wir hierhergekommen, um von dir neue Kraft und neuen Mut zu empfangen. Wir wollen uns dir öffnen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Fürbitte

Herr Jesus Christus, wir müssen zugeben, dass wir oft viel zu wenig ernst nehmen, wie sehr es dir ernst war mit der Hingabe deines Lebens für uns. Deine Liebe zu uns ist uns heute neu bewusst geworden. Danke, dass wir dir viel bedeuten. Es ist gut zu wissen, dass wir dir nicht egal sind. Wir danken dir für deine Geduld mit uns, dass du uns nicht aufgibst. Du sprichst uns immer wieder an und schenkst uns die Gewissheit, dass unser Leben nicht sinnlos ist.

Deshalb bitten wir dich:

Hilf uns aus unserer Sklaverei, in der wir gefangen sind, heraus. Befreie uns von der Macht des Bösen.

Schenke uns Vertrauen in deine rettende und befreiende Kraft. Zieh uns hin zu dir Herr.

Nimm uns auf in deine Geborgenheit, in deine Königskammer, wo deine Liebe uns umgibt.

In fast jedem Haus in unserer Gemeinde gibt es offenkundige oder verborgene Gefangenschaften und ungute Abhängigkeiten.

Wir bitten dich

für die Ehen und Familien, die am Auseinanderbrechen sind,
für die Spannungen zwischen der jüngeren und älteren Generation,
für die Einsamen, um die sich niemand kümmert,
für die Gebrechlichen und Kranken.

Wir bitten dich, weil du uns beigebracht hast, wie wir in deinem Namen beten können: Vater unser...

Segen:

Es segne dich der Herr,
der dich nie auf Ebay verhöckern wird,
der nicht kalkuliert, was du gebraucht noch wert sein könntest,
für den du kein Sklave bist
Er segne dich mit dem Wissen,
was du ihm wert bist
und was die, die dich nerven, ihm wert sind
Das ist kein leichter Segen,
aber er gehört dir.

Amen.